



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Präsidentin des Deutschen Bundestages
- Parlamentssekretariat -
11011 Berlin

Sabine Dittmar
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Mauerstraße 29, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070

FAX +49 (0)30 18441-1074

E-MAIL [PStin.Sabine.Dittmar@bmg.bund.de](mailto:PSin.Sabine.Dittmar@bmg.bund.de)

Berlin, 21. Juli 2023

Kleine Anfrage der Fraktion der AfD betreffend „Anwerbung ausländischer Pflegekräfte“, BT-Drs. 20/7453

Anlagen: 2 „Anlage 1_Tabelle zu AW auf Frage 1_KA 20_7453“
„Anlage 2_Tabelle zu AW auf Frage 7_KA 20_7453“

Sehr geehrte Frau Bundestagspräsidentin,

auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort der Bundesregierung auf die

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Brandner und der Fraktion der AfD

Anwerbung ausländischer Pflegekräfte

Schätzungen gehen von bis zu 180.000 benötigten zusätzlichen Pflegekräften aus, weil die Bevölkerung immer älter, die Zahl der Beschäftigten in der Tendenz aber immer geringer wird. Die Bundesregierung sieht Abhilfe aus dem Ausland: Die Anwerbung von Fachkräften läuft bislang schleppend. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat im vergangenen Jahr gerade einmal 656 Pflegekräfte aus dem Ausland nach Deutschland vermittelt (www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/bundesagentur-scheitert-mit-anwerbung-von-pflegekraeften-im-ausland-a-82aaa9f-bba7-4e35-addf-aa6b416be74e).

Vorbemerkung der Bundesregierung:

Schon heute stellen Pflegeeinrichtungen fest, dass es zunehmend schwieriger wird, offene Stellen mit Fachkräften und qualifizierten Hilfskräften zu besetzen. Infolge des demographischen Wandels wird die Zahl der Pflegebedürftigen weiter deutlich ansteigen, und gleichzeitig wird die Zahl der zur Verfügung stehenden Pflegekräfte schrumpfen. Deutschland braucht daher mehr Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte, um langfristig die Versorgungssicherheit und eine gute, professionelle Pflege gewährleisten zu können. Mit dem Ziel, das inländische Potential zu heben, hat die Bundesregierung ein ganzes Bündel von Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dabei geht es vorrangig darum, die Attraktivität der Ausbildung sowie des Arbeitsplatzes Pflege zu steigern und den Berufsverbleib zu erhöhen. Zu den Maßnahmen zählen u.a. die Verpflichtung zur Zahlung einer tariflichen Entlohnung durch alle zugelassenen Pflegeeinrichtungen sowie die Einführung eines bundeseinheitlichen Personalbemessungsverfahrens, das eine kompetenzorientierte Aufgabenverteilung ermöglichen soll.

Darüber hinaus ist aber auch ergänzend die Fachkräfteanwerbung aus Drittstaaten notwendig, um die pflegerische Versorgung sicherzustellen. Der Deutsche Bundestag hat daher am 23. Juni 2023 die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beschlossen, mit der bürokratische Hürden für die Einwanderung von qualifizierten Arbeitskräften nach Deutschland abgebaut werden. Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Gesundheit, ergänzend zu den laufenden Aktivitäten der Bundesagentur für Arbeit, Maßnahmen ergriffen, die auf eine faire und ethische Anwerbung zielen, eine Vereinfachung der Feststellung von beruflichen Kompetenzen im Anerkennungsverfahren erlauben, und mit denen Qualifizierungsmaßnahmen im Ausland sowie berufsbegleitende Ausgleichs- und nachhaltige Integrationsmaßnahmen im Inland pilotiert werden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele ausländische Pflegekräfte sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Deutschland tätig und wie hat sich deren Anzahl seit dem Jahr 2020 verändert (bitte nach Herkunftsländern und Jahresscheiben auflisten sowie angeben, ob geringfügig oder sozialversicherungspflichtig beschäftigt)?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es zum 30. Juni 2022 rund 1.755.000 Beschäftigte in Pflegeberufen, darunter rund 250.000 mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Von Letzteren waren rund 244.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigt und rund 6.000 ausschließlich geringfügig beschäftigt. Eine Differenzierung nach Staatsangehörigkeiten sowie die aktuell verfügbaren Daten für die Jahre 2020 und 2021 befinden sich in der beigefügten Anlage 1.

2. Wie hat sich die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Pflegekräfte seit dem Jahr 2019 entwickelt?

Antwort:

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni 2023 insgesamt rund 2.586.000 Arbeitslose, unter ihnen waren rund 48.000 mit einem Zielberuf aus dem Berufsaggregat „Pflegeberufe“. Daten für die Jahre 2019 bis 2022 befinden sich in der nachfolgenden Tabelle:

Bestand an Arbeitslosen in Pflegeberufen nach KldB2010

Deutschland

Zeitreihe 2019 - 2023, (Datenstand: Juni 2023)

Zielberuf	Bestand an Arbeitslosen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023 ²⁾
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	2.340.082	2.266.720	2.695.444	2.613.489	2.418.133	2.585.727
Pflegeberufe ¹⁾	40.219	39.656	45.771	45.596	43.639	47.713

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aufgrund der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Daher werden beide Bereiche standardmäßig als Aggregat dargestellt und berichtet. In der Regel wird dazu das Aggregat "Pflegeberufe" mit den Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) verwendet, Fach- und Assistenzkräfte in der operationstechnischen Assistenz, im Rettungsdienst sowie in der Geburtshilfe sind nicht enthalten. Für weitere Informationen siehe auch Hintergrundinfo "Pflegeberufe in den Arbeitsmarktstatistiken 07/2021".

²⁾ Durchschnittswert: Januar bis Juni 2023

Die berufsspezifische Arbeitslosenquote von Pflegekräften lag im Durchschnitt des Jahres 2022 bei 2,5 Prozent. Pflegefachkräfte haben mit 0,8 Prozent eine erheblich niedrigere Arbeitslosenquote als Pflegehilfskräfte (6,5 Prozent). Pflegefachkräfte sind im Durchschnitt nur rund 4 Monate arbeitslos gemeldet. Sowohl in Berufen der Altenpflege als auch in Berufen der Kranken-, Gesundheitspflege, Rettungsdiensten und Geburtshilfe überstieg im Juni 2023 die Zahl der offenen Stellen für Fachkräfte deutlich die Zahl der Arbeitslosen mit einem entsprechenden Zielberuf. Grundsätzlich will die Bundesregierung das inländische Arbeitskräftepotenzial vollumfänglich heben. Mit dem PUEG wurde zum 1. Juli 2023 die Möglichkeit geschaffen, dass Pflegehilfskräfte ohne Berufsausbildung, die sich berufsbegleitend zur ein- oder zweijährigen Pflegehilfs- oder -assistenzkraft oder zur Pflegefachperson weiterqualifizieren, bereits während berufsbegleitenden Ausbildung beim Stellenschlüssel für den angestrebten Berufsabschluss berücksichtigt werden. Dadurch kann zügig mehr Personal eingestellt werden, so dass die Pflegekräfte besser entlastet werden. Zugleich bestehen dadurch Anreize für eine weitergehende Qualifizierung von Pflegehilfskraftpersonal, was der Qualität der Versorgung zugutekommt. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird auch unter Berücksichtigung dieses inländischen Arbeitskräftepotentials weiterhin eine Auslandsanwerbung erforderlich sein, um die pflegerische Versorgung kurz- und langfristig sicherzustellen. Dazu werden Aus- und Weiterbildung unterstützt mit dem Aus- und Weiterbildungsgesetz und die Attraktivität des Pflegeberufs erhöht. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Frage 11 verwiesen.

3. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung in der aktuellen Legislaturperiode unternommen, um ausländische Pflegekräfte anzuwerben?

Antwort:

Die Anwerbung von Fach- und Arbeitskräften findet grundsätzlich nicht unmittelbar durch die Bundesregierung bzw. die Ministerien statt. Vielmehr gestalten diese die Rahmenbedingungen und flankieren durch verschiedene Vorhaben die aktive Fach- und Arbeitskräftegewinnung im Ausland der am Zuwanderungsprozess beteiligten Akteure. Durch gesetzliche Maßnahmen werden außerdem Hürden abgebaut und Wege freigebracht, um die faire und ethische Zuwanderung von Fachkräften zu erleichtern.

4. Wie viele ausländische Pflegekräfte konnten seit dem Jahr 2010 durch Maßnahmen der Bundesregierung für Deutschland gewonnen werden (bitte einzeln nach Herkunftsländern auflisten)?

Antwort:

Die Bundesagentur für Arbeit konnte im Rahmen des EURES-Netzwerks, ihrer internationalen Services und des Programms „Triple Win Pflegekräfte“ insgesamt 7.728 Pflegekräfte gewinnen: Die Maßnahmen der Bundesagentur sind erfolgreich und sollen aufgrund des großen Bedarfs nach ausländischen Pflegefachkräften weiterhin betrieben werden. Im Rahmen des Triple Win-Programms, das in Kooperation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt wird, wurden bislang insgesamt 4.162 ausgebildete Pflegekräfte für Deutschland gewonnen (Stand Mai 2023). Das genannte Programm wird von den interessierten Arbeitgebern finanziert.

Land (Jahr)	Gesamt
Bosnien und Herzegowina (seit 2013)	844
Serbien (2013 bis 2021)	825
Philippinen (seit 2013)	2.210
Tunesien (seit 2017)	224
Indien, Kerala (seit 2022)	29
Indonesien (seit 2022)	30

Land (Jahr)	Gesamt
Jordanien (seit 2022)	0

Im Rahmen des BMG Programms „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ wurden über 1500 Anträge auf eine Anwerbung von Pflegekräften vorwiegend aus Mexiko, Indien und den Philippinen bewilligt. Die Zahl der Pflegekräfte, die eine Beschäftigung in Deutschland aufgenommen haben, kann nach Abschluss der Programmauswertung ermittelt werden.

5. Wie viele deutsche und wie viele ausländische Pflegekräfte haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2015 Deutschland verlassen (bitte nach Jahresheften auflisten)?

Antwort:

Zur Frage, wie viele ausländische Pflegekräfte seit dem Jahr 2015 Deutschland verlassen haben, liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor. Eine Auswertung durch das Ausländerzentralregister (AZR) kann hierzu nicht erfolgen, da berufliche Tätigkeiten dort nicht erfasst werden, bzw. es keinen speziellen Aufenthaltstitel oder Visa für ausländische Pflegekräfte gibt.

6. Wie bewertet die Bundesregierung den Erfolg von Maßnahmen, die der Anwerbung ausländischer Pflegekräfte in der Vergangenheit dienen sollten? Wie viele ausländische Pflegekräfte konnten durch die Maßnahmen gewonnen werden?

Antwort:

Bezüglich der Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit und des Förderprogramms des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wird auf die Antworten der Bundesregierung auf die Fragen 3 und 4 verwiesen. Das Programm „Triple Win“ gestaltet die staatliche Arbeitsvermittlung nachhaltig und fair. Eine partnerschaftliche, geordnete, sichere, verantwortungsvolle und legale Migration erfordert Sorgfalt und eine umfassende Unterstützung. Dazu gehören die richtige Auswahl sowie sprachliche und fachliche Vorbereitung der Pflegekräfte in den Herkunftsländern. Im internationalen Vergleich wird das „Triple Win“-Programm immer wieder als Best practice genannt (zuletzt z.B. World Bank. 2023. World Development Report 2023: Migrants, Refugees, and Societies.

Washington, DC: World Bank., S.143; Internet: World Development Report 2023: Migrants, Refugees, and Societies (worldbank.org)).

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Frage 12 verwiesen.

7. Welche Projekte, die der Gewinnung von Pflegekräften im Ausland dienen sollten, hat die Bundesregierung seit dem Jahr 2010 finanziell, personell und durch sonstige Maßnahmen unterstützt (finanziellen Aufwand bitte je Projekt auflisten)?

Antwort:

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.

8. Wie viele ausländische Pflegekräfte, die durch die Maßnahmen der Bundesregierung gewonnen wurden, sind derzeit in Deutschland tätig (bitte nach Herkunftstaaten auflisten)?

Antwort:

Dazu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

9. Wie groß ist nach Ansicht der Bundesregierung die Versorgungslücke im Pflegebereich in der Zukunft?

Antwort:

Derzeit besteht in der Pflege ein erheblicher Bedarf an Fachkräften und qualifizierten Hilfskräften. Dies wird auch durch Daten der Bundesagentur für Arbeit bspw. im Rahmen der Fachkräfteengpassanalyse belegt. In der perspektivischen Betrachtung ist in der Pflege aufgrund des geringen Substituierbarkeitspotenzials und der Entwicklung des Anteils älterer Beschäftigter keine nennenswerte Entspannung dieser Engpässe zu erwarten. Verschiedene Studien weisen zudem darauf hin, dass es angesichts des Anstiegs der Zahl der Pflegebedürftigen langfristig zu einem Versorgungsbedarf kommen wird, der deutlich noch höher liegt als heute.

10. Beabsichtigt die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, um arbeitslose deutsche Pflegekräfte wieder in den Arbeitsmarkt zu reintegrieren und wenn ja, welche Maßnahmen (bitte Projekte und finanziellen Aufwand pro Projekt auflisten)?

Antwort:

Ein wesentlicher Aspekt zur (Rück-)Gewinnung arbeitsloser Pflegekräfte ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Steigerung der Attraktivität der Arbeit im Krankenhaus und in den Pflegeeinrichtungen. In Bezug auf die Personalsituation ist es daher wichtig, die Beschäftigungsverträge und -bedingungen so zu gestalten, dass die Tätigkeit für die Beschäftigten wieder attraktiv wird. Dabei zeigt sich, dass Einrichtungen, die sich um gute Bedingungen bemühen, eine deutlich bessere Chance haben, freie Stellen zu besetzen und bewährtes Personal zu halten. Im Rahmen der Konzierten Aktion Pflege (KAP), einer gemeinsam von dem BMG, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ins Leben gerufenen Initiative, wurden verschiedene Maßnahmen vereinbart, um den Arbeitsalltag und die Arbeitsbedingungen von beruflich Pflegenden spürbar zu verbessern, sie zu entlasten und die Ausbildung in der Pflege zu stärken. Die Maßnahmen umfassen das bundeseinheitliche Personalbemessungsverfahren in der vollstationären Langzeitpflege, die Erweiterung der Entscheidungsbefugnisse für Pflegefachpersonen, die Verbesserung der Entlohnungsbedingungen in der Langzeitpflege, die vereinfachte Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland oder die Maßnahmen der Ausbildungsoffensive Pflege. Diese Maßnahmen tragen auch zu einer besseren Mitarbeiterbindung bei.

Darüber hinaus hat das BMG eine Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege in Auftrag gegeben. In dieser wurden über 5.500 beruflich Pflegenden befragt, wie sie sich ihren Arbeitsplatz der Zukunft vorstellen, mit welchen weiteren Maßnahmen die Attraktivität des Arbeitsplatzes Pflege gesteigert, der Verbleib im Pflegeberuf erhöht und beruflich Pflegenden für die Pflege zurückgewonnen werden können. In der Studie wurden auch Indikatoren für gute Arbeitsbedingungen entwickelt, um die Transparenz über die Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegenden zu erhöhen. Die Veröffentlichung der Studienergebnisse ist im Mai 2023 erfolgt und im Internet (<http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen.html>) abrufbar. Dabei wurde beispielsweise deutlich, dass wesentliche Faktoren für eine Rückkehr in den Beruf nach der ausgewerteten Fachliteratur Verbesserungen von Strukturen und Arbeitsbedingungen, ausreichend Personal, eine bessere Bezahlung und mehr Zeit für Patientinnen und Patienten bzw. zu versorgende Pflegebedürftige sind. Die Agenturen für Arbeit und Jobcenter unterstützen

arbeitslose Pflegekräfte bei der Beschäftigungssuche im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages.

11. Beabsichtigt die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, um deutsche Pflegekräfte, die in anderen Branchen tätig sind, wieder für den Pflegesektor zu gewinnen und wenn ja, welche Maßnahmen (bitte Projekte und finanziellen Aufwand pro Projekt auflisten)?

Antwort:

Der Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP enthält weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege, die es in dieser Legislaturperiode umzusetzen gilt. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen gehören unter anderem eine Abschaffung geteilter Dienste, die Einführung trägereigener Springerpools und ein Anspruch auf familienfreundliche Arbeitszeiten für Menschen mit Betreuungspflichtigen Kindern. Durch nachhaltige Schritte hin zur Pflege als attraktiven Arbeitsplatz ist es möglich, Pflegende nicht nur zu halten und neu zu gewinnen, sondern auch Pflegekräfte zurückzugewinnen, die aufgrund der Arbeitsbedingungen aus dem Beruf ausgeschieden sind. Hier sind vorrangig die Führungskräfte in den Einrichtungen und Diensten gefragt. Mit dem Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz vom 19. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 155) wurde das Förderprogramm nach § 8 Absatz 7 Elftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI), das u.a. auch Konzepte zur Rückgewinnung von Pflegekräften fördert, bis zum Jahr 2030 verlängert. Kleine Einrichtungen (bis 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) können einen höheren Förderbetrag erhalten. Darüber hinaus wird die Einrichtung von Springerpools regelhaft finanziert. Damit werden Pflegekräfte entlastet und die für die Attraktivität des Pflegeberufs wichtige Vereinbarkeit von familiärer Pflege, Familie und Beruf gestärkt.

12. Welche Hürden hinsichtlich der Anwerbung ausländischer Pflegekräfte sieht die Bundesregierung und wie will sie diese beheben?
13. Ergreift die Bundesregierung auch Maßnahmen, um ausländische Pflegekräfte auch langfristig in Deutschland zu binden und wenn ja welche Maßnahmen sind dies?

Antwort:

Die Fragen 12 und 13 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Als Hürden haben sich u.a. die administrativen Verfahren im In- und Ausland erwiesen, fehlende Transparenz und Verfahrenssicherheit im Anwerbeprozess für Pflegefachkräfte und anwerbende Unternehmen und fehlende Maßnahmen zur beruflichen, fachlichen und sozialen Integration. Schließlich ist die Anwerbung aus Drittstaaten ein sehr aufwändiger und komplexer Prozess. Er muss gut geplant und langfristig vorbereitet werden. Ein Vorlauf von Monaten bzw. Jahren erfordert von den Pflegeeinrichtungen und Kliniken eine kluge Vorausschau und gute Personalplanung.

Mit der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes werden bürokratische Hürden bei der Fachkräfteeinwanderung abgebaut und so auch die Zuwanderung qualifizierter Pflegekräfte erleichtert. Insbesondere die Anerkennungspartnerschaften, die einen eigenen Aufenthaltstitel darstellen, schaffen Verfahrenssicherheit für die angeworbenen Fachkräfte. Damit ist mit einem Visum zunächst die Einreise möglich, die Fragen der Anerkennung können dann hier im Land geklärt werden. Im Zeitraum bis zur Anerkennung können ausländische Fachkräfte bereits als Hilfskräfte arbeiten und begleitend in der täglichen Praxis ihres neuen Arbeitsumfelds die fachsprachlichen und ggf. auch fachlichen Kompetenzen stärken.

Mit dem Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz wird es den Pflegeeinrichtungen zudem künftig erleichtert, den Aufwand für die Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland in den Vergütungsverhandlungen mit den Kostenträgern zu berücksichtigen und zu refinanzieren. Dabei ist die Berücksichtigung an die Vermittlung im Rahmen des o.g. Gütesiegels gekoppelt. Damit wird ganz gezielt und gewollt die faire und ethische Anwerbung nach Deutschland gefördert.

Die Programme und Maßnahmen der Bundesregierung unterstützen selbst anwerbende Unternehmen und private Personalvermittlungsagenturen bei Planung, Vorbereitung und Umsetzung und fördern damit die private Säule der Fachkräfteanwerbung. Diese private Säule ist eine notwendige Ergänzung der staatlichen Angebote der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, die über die örtliche Arbeitsverwaltung zu erreichen ist.

Dabei soll die deutsche Anwerbung fair und ethisch sein und sich an den internationalen Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) orientieren. Das bedeutet u.a., dass der Anwerbeprozess von Anfang an für die Fachkräfte in allen Punkten transparent sein muss, dass Anwerbekosten vom Arbeitgeber

getragen werden, und dass im aufnehmenden Unternehmen ein Integrationsmanagement besteht, das die gute Aufnahme der Fachkräfte gewährleistet. Dafür hat das BMG das staatliche Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ geschaffen, dessen Mitglieder sich diesen Prinzipien verpflichtet haben. Schon jetzt sind 60 Unternehmen Mitglied und es spricht sich bereits im Ausland herum, dass hier eine gute Anwerbung garantiert wird. Mit dem Siegel zeigen wir nach außen, dass uns die Menschen willkommen sind, dass wir sie gerne aufnehmen und bei der Integration begleiten.

Damit das Integrationsmanagement gelingt und auch die aufnehmenden Teams vorbereitet sind, hat das BMG beim Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) über das Deutsche Kompetenzzentrum für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen (DKF) einen Werkzeugkoffer Integration entwickeln lassen, der als Hilfe für Unternehmen zur Verfügung steht und der mit Beratung ergänzt wird.

Beim erfolgreichen Anwerbeprogramm des BMG „Faire Pflege Deutschland“ wurden mit den Grundsätzen der fairen und ethischen Anwerbung über direkte Zuschüsse von bis zu 6.000 Euro pro Fall, über 1500 Anträge für Pflegekräfte bewilligt -vorwiegend aus Mexiko, Indien und den Philippinen. Ein sehr effektives und gefragtes Förderprogramm, das zum 31. Dezember 2023 ausläuft und bis dahin ein Volumen von voraussichtlich rund 4,9 Millionen Euro umfasst haben wird.

Im Rahmen dieses Programmes konnten wertvolle Erfahrungen über Abläufe in den zuständigen Behörden gesammelt und eine deutliche Beschleunigung der Verfahren erreicht werden. Die Deutsche Fachkräftagentur für Gesundheits- und Pflegeberufe (DeFa), eine GmbH des Saarlandes, wurde dazu befristet vom BMG gefördert, um Probleme und Hindernisse zu erkunden, die einer schnellen Einreise und Anerkennung der Fachkräfte im Wege stehen. Sie hat Behörden im In- und Ausland beraten sowie Unternehmen beim Dokumenten- und Antragsmanagement unterstützt. Die Erfahrungen der DeFA konnten von den Beteiligten genutzt werden, um ihre jeweiligen Prozesse anzupassen und zu beschleunigen. Im Ergebnis konnte z.B. die zuvor überlange Dauer von Antragsstellung bis zur Visa-Erteilung von früher 1,5 bis 2 Jahren in vielen Fällen im Rahmen des beschleunigten Fachkräfteverfahrens (vgl. § 81a AufenthG) auf rund 4 Monate verkürzt werden.

Parallel dazu wird in zwei weiteren Projekten die Ergänzung der ausländischen Ausbildung zur deutschen Berufsqualifikation pilotiert. Ziel ist es, standardisierte Ausbildungswege zu erproben und zu etablieren, die

als Blaupause von interessierten Unternehmen im Rahmen der Auslandsanwerbung genutzt werden können. In den Global Skills Partnerships (GSP) arbeitet die GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) mit deutschen Universitäten und Partneruniversitäten in Mexiko und auf den Philippinen zusammen. Die universitären Pflegestudiengänge in den Partnerländern werden gemeinsam modifiziert und mit praktischen Ausbildungselementen so ergänzt, dass der Abschluss unmittelbar in Deutschland anerkannt werden kann. Dafür erstellt die Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe (GfG), auch hier mit Unterstützung des BMG, die notwendigen Mustergutachten. Für die Qualifizierung der Fachkräfte im Inland steht mit INGA (Integrierte Ausgleichsmaßnahme) ein vom BMG geförderter, berufsintegrierter, modularer Anpassungslehrgang zur Verfügung, der fachliche und sprachliche Inhalte verbindet. Er unterstützt Pflegefachpersonen auf dem Weg zur Anerkennung und bei ihrer langfristigen Integration im Unternehmen. In Sachsen, Brandenburg und Hamburg haben bereits die ersten philippinische Pflegefachpersonen die Anpassungslehrgänge erfolgreich abgeschlossen. Ziel ist es auch hier, Musterabläufe zu erproben und zu etablieren, die nach Abschluss als Blaupause von Unternehmen genutzt werden können.

Aus den praktischen Erfahrungen dieser und anderer Projekte sind u.a. die oben genannten bundesrechtlichen Verbesserungen auf den Weg gebracht worden, mit denen die Fachkräfteanwerbung aus Drittstaaten erleichtert werden soll. Zusätzlich enthält der Entwurf der Bundesregierung für ein Pflegestudiumstärkungsgesetz u.a. bundeseinheitliche Vorgaben an Umfang und Form der Unterlagen, die bei den Behörden im Rahmen des Anerkennungsverfahrens einzureichen sind. Hierdurch wird die Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikation vereinfacht und beschleunigt. Mit dem Gesetzentwurf soll außerdem ausdrücklich geregelt werden, dass die für die Anerkennung zuständigen Landesbehörden auf die vom Bund finanzierten Mustergutachten zur Gleichwertigkeit der ausländischen Berufsqualifikationen zurückgreifen können, was die Anerkennung ebenfalls beschleunigt.

Insgesamt ist Deutschland damit auf einem guten Weg zu einer offenen und modernen Fachkräfteeinwanderung, die den Menschen im Blick hat, auf Wertschätzung und Integration setzt und die Fachkräfte aus dem Ausland in Deutschland willkommen heißt.

Beschäftigte in Pflegeberufen¹⁾ nach Staatsangehörigkeit

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtage: 30.06.2020, 30.06.2021, 30.06.2022 und 31.12.2022

Staat	30. Juni 2020				30. Juni 2021				30. Juni 2022				31. Dezember 2022			
	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich
		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Gesamt	1.694.203	1.622.285	71.918	90.210	1.741.295	1.666.618	74.677	100.804	1.755.454	1.684.472	70.982	104.578	1.773.523	1.703.789	69.734	109.924
Ausland	197.034	191.128	5.906	14.357	224.445	218.153	6.292	17.442	250.039	243.572	6.467	21.988	265.784	259.205	6.579	24.540
Europa ohne Deutschland	144.261	140.146	4.115	11.343	156.975	152.667	4.308	13.025	167.172	162.768	4.404	15.036	172.649	168.227	4.422	16.164
121 Albanien	4.092	4.033	59	219	5.122	5.051	71	376	6.395	6.315	80	520	7.033	6.980	53	707
122 Bosnien und Herzegowina	15.352	15.157	195	2.179	16.554	16.333	221	2.526	17.715	17.483	232	2.943	18.467	18.243	224	3.110
123 Andorra	*	*	-	-	4	4	-	-	4	4	-	-	3	3	-	-
124 Belgien	420	396	24	10	438	416	22	12	449	430	19	16	471	453	18	19
125 Bulgarien	2.908	2.800	208	222	3.345	3.240	105	253	3.676	3.577	99	306	3.726	3.630	96	333
126 Dänemark	213	201	12	9	207	195	12	7	195	183	12	*	193	179	14	9
127 Estland	192	181	11	14	197	188	9	16	195	183	12	19	197	189	8	21
128 Finnland	162	148	14	10	150	137	13	11	143	133	10	10	140	129	11	8
129 Frankreich	1.214	1.150	64	55	1.268	1.201	67	71	1.267	1.199	68	61	1.264	1.203	61	57
130 Kroatien	13.367	13.093	274	1.564	14.431	14.115	316	1.744	14.865	14.597	268	1.913	15.093	14.809	284	2.005
131 Slowenien	757	731	26	95	764	739	25	94	753	737	16	91	749	732	17	93
132 Serbien und Montenegro	-	-	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
134 Griechenland	3.536	3.432	104	202	3.836	3.715	121	231	3.986	3.860	126	250	4.039	3.916	123	279
135 Irland	96	92	4	8	103	96	7	10	105	98	7	5	104	97	7	*
136 Island	14	*	*	*	18	*	*	*	12	*	*	*	11	*	*	-
137 Italien	6.730	6.533	197	372	7.116	6.899	217	402	7.337	7.134	203	471	7.453	7.266	187	532
138 Jugoslawien	3	3	-	-	3	3	-	*	3	3	-	*	3	3	-	*
139 Lettland	1.026	988	38	111	1.078	1.038	40	115	1.098	1.069	29	128	1.098	1.069	29	128
140 Montenegro	523	512	11	37	587	578	9	56	617	604	13	74	644	635	9	66
141 Liechtenstein	3	3	-	-	3	3	-	*	3	3	-	*	5	5	-	*
142 Litauen	2.123	2.063	60	152	2.218	2.157	61	159	2.227	2.170	57	162	2.258	2.203	55	184
143 Luxemburg	188	180	8	7	208	186	22	4	204	186	18	5	226	207	19	6
144 Nordmazedonien	2.012	1.968	44	142	2.318	2.277	41	167	2.617	2.561	56	228	2.807	2.747	60	236
145 Malta	7	*	*	-	6	*	*	-	6	*	*	-	7	*	*	-
146 Republik Moldau	488	461	27	48	526	498	28	52	602	576	26	64	599	573	26	66
147 Monaco	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
148 Niederlande	1.374	1.264	110	41	1.375	1.259	116	49	1.345	1.228	117	46	1.308	1.202	106	56
149 Norwegen	52	*	*	4	51	*	*	4	50	*	*	53	*	*	*	*
150 Kosovo	3.040	2.949	91	230	3.759	3.653	106	264	4.731	4.609	122	388	5.382	5.248	134	455
151 Österreich	2.111	1.949	162	88	2.118	1.982	136	86	2.017	1.886	131	79	2.072	1.952	120	78
152 Polen	20.450	19.991	459	1.210	21.758	21.264	494	1.305	22.362	21.907	455	1.454	22.649	22.209	440	1.491
153 Portugal	2.443	2.394	49	142	2.566	2.518	48	171	2.692	2.639	53	192	2.735	2.690	45	200
154 Rumänien	13.284	13.063	221	940	14.867	14.628	239	1.066	15.693	15.433	260	1.307	16.056	15.777	279	1.342
155 Slowakei	2.044	2.005	39	124	2.178	2.145	33	134	2.281	2.242	39	145	2.308	2.270	38	154
157 Schweden	163	153	10	8	161	*	*	14	171	155	16	10	177	161	16	12
158 Schweiz	458	421	37	16	447	414	33	14	434	393	41	21	435	398	37	12
160 Russische Föderation	4.828	4.524	304	389	5.218	4.918	300	407	5.461	5.168	293	404	5.519	5.247	272	426
161 Spanien	2.611	2.551	60	150	2.720	2.656	64	180	2.854	2.787	67	168	2.924	2.857	67	201
163 Türkei	14.398	13.802	596	796	15.330	14.702	628	948	16.131	15.445	686	1.093	16.657	16.008	649	1.187
164 Tschechien	2.349	2.273	76	127	2.417	2.353	64	133	2.531	2.468	63	154	2.566	2.487	79	147
165 Ungarn	4.796	4.722	74	374	5.106	5.025	81	391	5.112	5.044	68	395	5.102	5.029	73	423
166 Ukraine	4.387	4.098	289	302	4.799	4.517	282	340	6.341	5.981	360	404	7.290	6.794	496	436
167 Vatikanstadt	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
168 Vereinigtes Königreich	548	515	33	18	522	490	32	16	487	464	23	22	490	468	22	25
169 Belarus	595	554	41	37	660	626	34	46	665	635	30	49	661	632	29	52
170+133 Serbien	8.867	8.707	160	888	10.382	10.197	185	1.144	11.289	11.079	210	1.429	11.619	11.418	201	1.597
181 Zypern	33	15	18	*	37	21	16	*	35	22	13	*	31	20	11	*
185 Britische Überseegebiete	-	-	-	-	-	-	-	-	11	*	*	-	22	*	*	*
Afrika	16.414	16.080	334	1.169	20.744	20.371	373	1.726	25.768	25.341	427	2.773	29.433	28.983	450	3.383
221 Algerien	260	251	9	12	315	306	9	17	414	403	11	29	523	513	10	44
223 Angola	172	169	3	21	181	176	5	18	201	*	*	24	216	*	*	21
224 Eritrea	1.535	1.516	19	54	1.940	1.916	24	111	2.370	2.335	35	183	2.579	2.549	30	256
225 Äthiopien	618	604	14	34	707	697	10	38	793	776	17	61	826	808	18	70
226 Lesotho	*	*	-	-	4	4	-	-	4	4	-	-	6	6	-	-
227 Botsuana	7	7	-	-	9	9	-	-	13	13	-	*	16	16	-	*
229 Benin	85	*	*	11	111	*	*	18	133	*	*	29	164	161	3	33
230 Dschibuti	9	9	-	-	8	8	-	-	9	9	-	-	12	12	-	-
231 Côte d'Ivoire	273	270	3	31	349	340	9	37	413	402	11	57	435	428	7	67
232 Nigeria	1.052	1.025	27	89	1.260	1.231	29	120	1.554	1.524	30	175	1.716	1.686	30	217

Beschäftigte in Pflegeberufen ¹⁾ nach Staatsangehörigkeit

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtage: 30.06.2020, 30.06.2021, 30.06.2022 und 31.12.2022

Staat	30. Juni 2020				30. Juni 2021				30. Juni 2022				31. Dezember 2022			
	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich
		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
233 Simbabwe	555	547	8	34	768	763	5	77	888	880	8	141	931	925	6	177
236 Gabun	16	16	-	-	22	*	*	*	25	*	*	4	34	31	3	4
237 Gambia	520	515	5	27	605	599	6	49	701	691	10	77	756	749	7	107
238 Ghana	546	538	8	53	637	617	20	61	757	742	15	75	852	840	12	83
239 Mauretanien	11	11	-	*	13	*	*	*	13	13	-	*	13	13	-	*
242 Cabo Verde	13	13	-	*	12	12	-	*	16	*	*	-	15	*	*	-
243 Kenia	1.545	1.517	28	168	1.600	1.576	24	175	1.652	1.633	19	220	1.775	1.752	23	236
244 Komoren	4	4	-	-	*	*	-	-	3	3	-	*	4	4	-	-
245 Kongo	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
246 Demokratische Republik Kongo	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
247 Liberia	28	*	*	*	32	32	-	4	38	*	*	4	47	44	3	5
248 Libyen	48	45	3	3	75	68	7	7	90	85	5	7	111	103	8	6
249 Madagaskar	1.122	1.119	3	55	1.382	1.378	4	70	1.591	1.586	5	127	1.757	1.750	7	144
251 Mali	54	*	*	*	72	*	*	4	85	*	*	6	92	92	-	9
252 Marokko	1.785	1.732	53	108	2.369	2.308	61	160	3.260	3.187	73	328	3.958	3.887	71	420
253 Mauritius	28	28	-	-	27	*	*	*	34	*	*	*	34	34	-	*
254 Mosambik	97	*	*	9	101	*	*	11	109	*	*	12	116	116	-	16
255 Niger	38	*	*	*	39	*	*	*	29	29	-	*	46	*	*	*
256 Malawi	10	10	-	-	13	13	-	*	19	19	-	4	22	22	-	5
257 Sambia	34	34	-	*	41	*	*	*	55	*	*	6	64	*	*	6
258 Burkina Faso	75	75	-	3	85	*	*	7	101	*	*	9	117	114	3	10
259 Guinea-Bissau	16	*	*	*	21	*	*	*	29	29	-	*	38	*	*	5
261 Guinea	297	290	7	27	429	424	5	50	562	545	17	66	662	646	16	84
262 Kamerun	1.666	1.618	48	174	2.042	1.999	43	252	2.385	2.340	45	423	2.741	2.684	57	471
263 Südafrika	121	117	4	6	134	*	*	6	155	152	3	8	160	156	4	9
265 Ruanda	103	99	4	4	129	126	3	9	161	155	6	19	182	*	*	25
267 Namibia	60	60	-	*	95	95	-	*	127	*	*	6	132	-	*	6
268 São Tomé und Príncipe	4	4	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
269 Senegal	231	227	4	14	313	310	3	43	389	381	8	61	411	406	5	82
271 Seychellen	5	*	*	-	4	4	-	-	4	4	-	6	6	-	-	-
272 Sierra Leone	135	132	3	13	182	179	3	21	222	219	3	31	248	*	*	34
273 Somalia	469	463	6	28	605	594	11	52	727	716	11	81	828	814	14	96
274 Äquatorialguinea	7	7	-	-	4	4	-	-	7	7	-	7	7	7	-	-
277 Sudan	123	112	11	5	161	150	11	13	176	167	9	24	209	199	10	31
278 Südsudan	9	9	-	*	15	*	*	*	19	19	-	*	18	18	-	*
281 Eswatini	*	*	*	*	*	*	*	*	4	*	*	*	5	*	*	*
282 Vereinigte Republik Tansania	129	*	*	6	160	*	*	9	169	163	6	12	192	185	7	12
283 Togo	548	543	5	36	718	712	6	74	860	849	11	117	966	957	9	152
284 Tschad	19	19	-	4	18	18	-	4	22	*	*	4	29	29	-	5
285 Tunesien	959	939	20	62	1.738	1.715	23	109	2.946	2.924	22	204	3.737	3.706	31	263
286 Uganda	215	*	*	9	274	*	*	15	325	*	*	26	391	388	3	29
287 Ägypten	308	286	22	28	431	409	22	42	562	540	22	52	667	633	34	72
289 Zentralafrikanische Republik	25	25	-	-	24	24	-	*	30	30	-	3	29	29	-	*
291 Burundi	32	32	-	*	34	34	-	-	37	*	*	*	38	*	*	*
Amerika	5.304	5.137	167	225	6.316	6.145	171	259	7.442	7.289	153	322	8.137	7.973	164	350
320 Antigua und Barbuda	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3	-	-
322 Barbados	*	*	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
323 Argentinien	92	*	*	4	116	*	*	*	154	154	-	6	166	163	3	5
324 Bahamas	3	3	-	-	6	6	-	-	3	3	-	-	5	5	-	*
326 Plurinationaler Staat Bolivien	69	66	3	3	74	71	3	4	85	*	*	4	89	86	3	5
327 Brasilien	1.641	1.606	35	60	1.951	1.916	35	69	2.249	2.221	28	96	2.483	2.447	36	101
328 Guyana	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
330 Belize	*	*	*	*	*	*	-	-	3	3	-	*	*	*	-	*
332 Chile	150	138	12	5	166	158	8	5	195	186	9	7	202	195	7	8
333 Dominica	42	*	*	3	44	*	*	4	44	*	*	4	46	42	4	5
334 Costa Rica	30	*	*	*	52	49	3	*	72	68	4	*	79	75	4	3
335 Dominikanische Republik	161	*	*	3	183	179	4	4	207	202	5	7	234	*	*	10
336 Ecuador	123	*	*	7	138	131	7	6	162	155	7	7	165	160	5	7
337 El Salvador	47	*	*	*	68	*	*	*	85	82	3	3	108	105	3	4
340 Grenada	3	3	-	-	5	5	-	-	4	4	-	-	*	*	-	-
345 Guatemala	14	*	*	-	16	*	*	*	19	19	-	*	25	*	*	*
346 Haiti	32	*	*	*	33	*	*	*	39	35	4	*	44	41	3	*

Beschäftigte in Pflegeberufen¹⁾ nach Staatsangehörigkeit

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtage: 30.06.2020, 30.06.2021, 30.06.2022 und 31.12.2022

Staat	30. Juni 2020				30. Juni 2021				30. Juni 2022				31. Dezember 2022			
	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich
		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
347 Honduras	24	20	4	3	32	-	-	-	42	-	-	3	63	-	-	4
348 Kanada	116	108	8	7	125	116	9	11	121	116	5	9	121	116	5	10
349 Kolumbien	641	627	14	33	791	773	18	35	1.011	999	12	51	1.126	1.111	15	62
351 Kuba	304	295	9	11	353	348	5	14	372	368	4	18	395	386	9	13
353 Mexiko	357	345	12	6	551	540	11	12	838	824	14	12	972	962	10	16
354 Nicaragua	59	*	*	*	74	*	*	*	80	*	*	3	84	*	*	4
355 Jamaika	43	*	*	*	44	44	-	3	47	44	3	*	46	*	*	*
357 Panama	8	8	-	*	13	13	-	*	13	13	-	*	17	17	-	*
359 Paraguay	60	60	-	*	76	*	*	3	74	*	*	*	71	*	*	3
361 Peru	453	440	13	23	489	475	14	32	546	535	11	34	583	572	11	32
364 Suriname	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	4	4	-	-
365 Uruguay	9	9	-	-	11	11	-	-	11	11	-	-	15	15	-	-
366 St. Lucia	3	3	-	-	3	3	-	-	4	4	-	*	4	4	-	*
367 Bolivarische Republik Venezuela	169	165	4	*	222	218	4	4	264	261	3	10	303	298	5	9
368 Vereinigte Staaten	633	594	39	43	661	624	37	41	678	646	32	36	663	630	33	40
369 St. Vincent und die Grenadinen	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
371 Trinidad und Tobago	8	8	-	-	8	8	-	-	9	9	-	-	11	11	-	-
Asien	30.115	28.969	1.146	1.604	39.411	38.111	1.300	2.415	48.654	47.301	1.353	3.832	54.525	53.112	1.413	4.612
411 Hongkong	21	21	-	-	19	19	-	*	25	*	*	*	28	28	-	4
412 Macau	36	36	-	*	35	*	*	-	49	49	-	*	58	*	*	*
421 Jemen	150	118	32	8	167	140	27	11	265	223	42	21	288	250	38	29
422 Armenien	389	379	10	14	497	478	19	22	550	534	16	31	562	543	19	45
423 Afghanistan	2.732	2.584	148	147	3.490	3.316	174	263	4.226	4.040	186	399	4.579	4.371	208	504
424 Bahrain	7	*	*	-	6	6	-	*	11	*	*	-	13	*	*	-
425 Aserbaidschan	337	319	18	14	419	400	19	25	512	488	24	30	555	532	23	35
426 Bhutan	6	6	-	-	8	8	-	-	8	8	-	-	10	10	-	-
427 Myanmar	20	*	*	-	23	*	*	-	32	*	*	-	63	*	*	-
429 Brunei Darussalam	*	*	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
430 Georgien	1.187	1.152	35	87	1.362	1.335	27	97	1.498	1.476	22	120	1.588	1.557	31	133
431 Sri Lanka	270	259	11	13	293	282	11	12	318	314	4	24	346	340	6	26
432 Vietnam	3.639	3.615	24	427	5.282	5.233	49	628	6.584	6.500	84	1.115	7.241	7.200	41	1.340
434 Demokratische Volksrepublik Korea	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
436 Indien	1.440	1.400	40	62	2.145	2.103	42	91	3.442	3.390	52	164	4.380	4.340	40	224
437 Indonesien	714	689	25	21	880	862	18	34	1.061	1.038	23	45	1.145	1.123	22	66
438 Irak	1.095	1.061	34	55	1.510	1.450	60	78	2.060	1.987	73	132	2.469	2.365	104	143
439 Islamische Republik Iran	1.489	1.404	85	70	1.990	1.879	111	91	2.734	2.631	103	162	3.244	3.129	115	214
441 Israel	220	188	32	17	242	215	27	23	233	223	10	26	240	225	15	23
442 Japan	112	103	9	-	130	123	7	3	140	133	7	7	147	141	6	4
444 Kasachstan	950	885	65	47	1.021	949	72	53	1.063	992	71	52	1.066	997	69	52
445 Jordanien	189	173	16	12	217	202	15	15	242	234	8	30	246	235	11	39
446 Kambodscha	20	20	-	-	20	20	-	*	27	*	*	-	35	35	-	*
447 Katar	*	*	-	-	5	5	-	-	3	3	-	-	*	*	-	-
448 Kuwait	3	3	-	-	7	*	*	-	8	8	-	*	4	4	-	*
449 Demokratische Volksrepublik Laos	15	*	*	-	18	*	*	-	17	*	*	-	18	18	-	-
450 Kirgisistan	396	382	14	22	501	484	17	27	559	539	20	50	626	605	21	57
451 Libanon	281	268	13	7	316	300	16	12	388	365	23	20	417	400	17	20
454 Malediven	3	3	-	-	5	5	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
456 Oman	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
457 Mongolei	316	310	6	7	391	385	6	18	437	430	7	31	521	511	10	34
458 Nepal	941	925	16	66	1.124	1.112	12	101	1.236	1.228	8	145	1.297	1.284	13	168
459 Palästinensische Gebiete	214	187	27	14	263	229	34	18	291	269	22	29	320	299	21	31
460 Bangladesch	99	84	15	7	128	118	10	16	155	145	10	25	163	159	4	32
461 Pakistan	375	367	8	25	486	474	12	43	538	521	17	63	588	570	18	69
462 Philippinen	5.252	5.205	47	166	7.480	7.437	43	256	9.294	9.248	46	390	10.656	10.614	42	501
465 Taiwan	24	21	3	-	29	*	*	-	33	*	*	3	31	28	3	-
467 Republik Korea	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
469 Vereinigte Arabische Emirate	11	*	*	-	10	-	-	-	10	10	-	-	6	6	-	*
470 Tadschikistan	282	274	8	22	411	406	5	37	579	574	5	77	681	677	4	88
471 Turkmenistan	164	160	4	19	176	172	4	12	177	174	3	22	192	*	*	20
472 Saudi-Arabien	26	19	7	*	28	20	8	3	29	24	5	*	38	34	4	4
474 Singapur	5	*	*	-	5	*	*	-	6	*	*	*	7	7	-	*
475 Arabische Republik Syrien	4.280	3.982	298	171	5.654	5.296	358	300	6.854	6.499	355	445	7.543	7.140	403	505

Beschäftigte in Pflegeberufen¹⁾ nach Staatsangehörigkeit

Deutschland (Arbeitsort)

Stichtage: 30.06.2020, 30.06.2021, 30.06.2022 und 31.12.2022

Staat	30. Juni 2020				30. Juni 2021				30. Juni 2022				31. Dezember 2022			
	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich	Beschäftigte	davon		nachrichtlich
		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte		Sv-pflichtig Beschäftigte	ausschl. geringf. Beschäftigte	im Nebenjob geringf. Beschäftigte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
476 Thailand	808	782	26	18	937	917	20	20	1.119	1.099	20	23	1.186	1.161	25	29
477 Usbekistan	333	319	14	26	339	318	21	38	372	353	19	46	385	367	18	49
479 China	988	973	15	24	1.075	1.052	23	53	1.161	1.134	27	85	1.219	1.193	26	106
482 Malaysia	43	38	5	*	47	44	3	-	64	58	6	*	69	66	3	*
483 Timor-Leste	3	3	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-	*	*	-	-
Australien/Ozeanien	148	138	10	6	152	143	9	4	142	139	3	10	137	133	4	10
523 Australien	105	96	9	*	102	94	8	4	85	82	3	8	92	89	3	9
524 Salomonen	8	8	-	*	8	8	-	-	10	10	-	-	5	5	-	-
526 Fidschi	4	4	-	-	4	4	-	-	6	6	-	-	6	6	-	-
530 Kiribati	*	*	-	-	3	3	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
532 Vanuatu	*	*	-	-	*	*	-	-	3	3	-	-	3	3	-	-
536 Neuseeland	16	*	*	-	20	*	*	-	17	17	-	*	15	15	-	*
537 Palau	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	-	-	-	-	-	-
538 Papua-Neuguinea	4	4	-	*	4	4	-	-	3	3	-	-	*	*	-	-
541 Tonga	3	3	-	-	3	3	-	-	5	5	-	-	4	4	-	-
543 Samoa	3	3	-	-	5	5	-	-	8	8	-	-	8	*	*	-
544 Marshallinseln	*	*	-	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
545 Föderierte Staaten von Mikronesien	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-	*	*	-	-
Unbekannt	792	658	134	10	847	716	131	13	861	734	127	15	903	777	126	21

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aufgrund der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Daher werden beide Bereiche standardmäßig als Aggregat dargestellt und berichtet. In der Regel wird dazu das Aggregat "Pflegeberufe" mit den Systematikenpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KdB 2010) verwendet. Fach- und Assistenzkräfte in der operationstechnischen Assistenz, im Rettungsdienst sowie in der Geburtshilfe sind nicht enthalten. Für weitere Informationen siehe auch Hintergrundinfo "Pflegeberufe in den Arbeitsmarktstatistiken 07/2021".

²⁾ Angaben zu Beschäftigten mit den Staatsangehörigkeiten der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Kongo sind unzuverlässig, da die Personenzahlen jeweils oberhalb der im Ausländerzentralregister gemeldeten Einwohner mit diesen Staatsangehörigkeiten in Deutschland liegt. Die Unsicherheit kann nicht von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit behoben werden: Die Beschäftigungsstatistik basiert auf den Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung. Die Angaben zur Staatsangehörigkeit stammen somit direkt vom Arbeitgeber. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Erfassung der Staatsangehörigkeit beim Arbeitgeber zu fehlerhaften Verschlüsselungen kommt, hier z.B. Verwechslung von „434 Demokratische Volksrepublik Korea“ und „467 Republik Korea“ bzw. „245 Kongo“ und „246 Demokratische Republik Kongo“.

³⁾ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Anlage 2 - AW auf Frage 7 der KA 20/7453

Maßnahme	geplante Laufzeit	Finanzieller Aufwand bis 2022
<p>Deutsche Fachkräfteagentur für Gesundheits- und Pflegeberufe (DeFa)</p> <p>- Einrichtung, Aufbau und Organisationsunterstützung der DeFa</p> <p>- Übernahme und Begleitung der Antragsverfahren für internationale Pflegekräfte auf Einreise, Anerkennung und Beschäftigungserlaubnis, Unterstützung von Behörden im In- und Ausland</p>	2019-2023	3.714.734 Euro
<p>Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe (GfG)</p> <p>- Bereitstellung von Mustergutachten zur Anerkennungsfähigkeit von Pflegefachkraftabschlüssen aus Drittstaaten, Feststellung des Anpassungsbedarfs und Erstellung von Länderdokumentationen über Abschlüsse in Pflegeberufen</p>	2019-2025	1.120.000 Euro
<p>Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)</p> <p>- Aufbau anererkennungsfähiger Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegekräfte an Universitäten in den Herkunftsstaaten Philippinen und Mexiko</p>	2019-2024	1.592.961 Euro
<p>Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) – Gütesiegel Geschäftsstelle</p> <p>- Zertifizierung privater Vermittler für die ethisch vertretbare Anwerbung ausländischer Pflegefachkräfte durch die Erteilung des Gütesiegels „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“</p>	2021-2025	439.079 Euro
<p>KDA – DKF (Deutsches Kompetenzzentrum für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen) - Integrations und Qualifizierungsmaßnahmen Werkzeugkoffer Integration, INGA (Integrierter Anpassungslehrgang)</p>	2019-2025	2.227.377 Euro
<p>BMG Förderprogramm „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“</p>	2021-2023	voraussichtlicher finanzieller Aufwand bis Ende 2023: 4.975.000 Euro